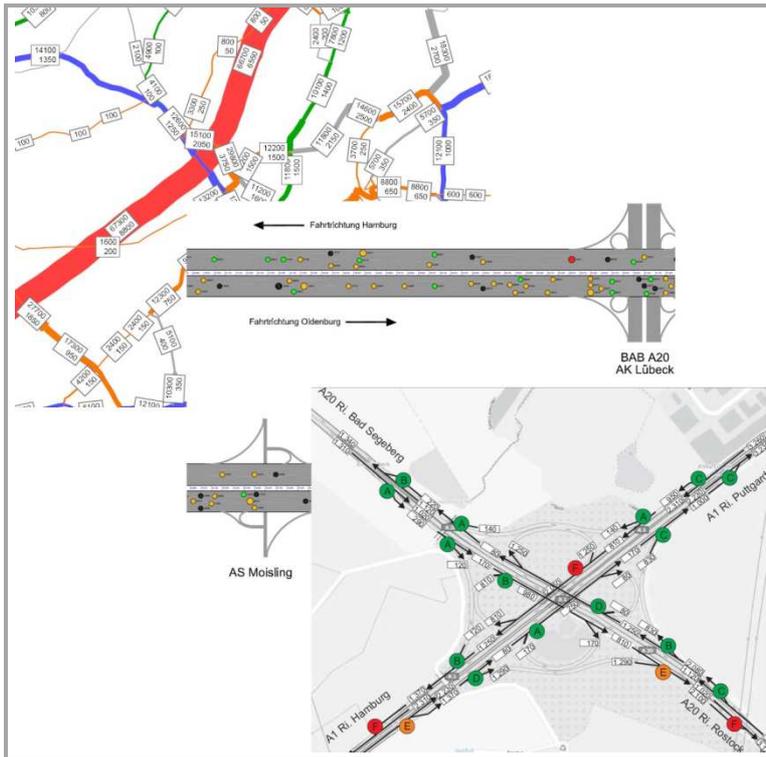


# Verkehrsbeeinflussungsanlage BAB A1 Lübeck

## Voruntersuchung verkehrstelematischer Maßnahmen



### Auftraggeber

Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr /  
Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und  
Verkehr Schleswig-Holstein

### Bearbeitungszeitraum

September 2011 – Mai 2012

### Dienstleistungen

- Auswertung der Unfall- und Staudaten für einen 5-Jahres-Zeitraum
- Verkehrsprognose 2025 mit Hilfe von Verkehrsmodellrechnungen (VISUM)
- Auswertung der Verflechtungsprognose 2025
- Ermittlung der bemessungsrelevanten Verkehrsbelastungen
- Bewertung der Leistungsfähigkeit der Autobahnknotenpunkte und Anschlussstellen
- Ermittlung und Bewertung geeigneter verkehrstelematischer bzw. betrieblicher Maßnahmen

### Aufgabenstellung

Die Autobahn A1 weist im Abschnitt AK Lübeck – AD Schwartau in den vergangenen Jahren eine Vielzahl von Staus sowie ein vermehrtes Auftreten von Unfällen mit Personenschäden auf.

Lösungspotenziale für die Milderung bzw. Beseitigung auftretender Defizite mit Hilfe verkehrstelematischer Maßnahmen sollen erarbeitet und bewertet werden. Aufbauend auf vorliegenden Empfehlungen zu einer Verkehrsbeeinflussungsanlage ist die Notwendigkeit verkehrstelematischer Maßnahmen grundsätzlich zu überprüfen.

Ziel ist die Konzeption effizienter und kostengünstiger Maßnahmen und damit auch die alternative Betrachtung einfacher Maßnahmen in der Straßenausstattung (z.B. Markierung, Beschilderung, Wegweisung).

### Projektbeschreibung

Die vorliegenden Empfehlungen früherer Untersuchungen wurden analysiert und im Hinblick auf ihre Wirkungspotenziale überprüft. Hierzu wurde eine Auswertung des Unfall- und Stauaufkommens im Zeitraum 2006 – 2011 durchgeführt.

Anhand von Verkehrsmodellrechnungen wurden der Analysefall 2010 und der Prognosefall 2025 berechnet. Hierzu wurden entsprechende Datensätze der Verflechtungsprognose des BMVBS ausgewertet. Anhand der Bemessungsbelastungen 2010 und 2025 erfolgte eine detaillierte Bewertung der Kapazität im Zuge der A1.

In der überlagerten Betrachtung aller Einzelergebnisse ergab sich keine Notwendigkeit verkehrstelematischer Maßnahmen. Vielmehr wurden kostengünstige Maßnahmen in der Verkehrsführung (Veränderung der Fahrstreifeneinteilung und Anpassung der Beschilderung) als sinnvolle Lösung ermittelt.